

„Es hat immer zwei Deutschland gegeben. Und so war es in Japan auch: ein kapitalistisches, deshalb anglophiles, und daneben das Japan der aufgehenden Sonne, das Land der Samurai.“ — Adolf Hitler

Der Ausdruck Achse (Achsenmächte), der zur Bezeichnung des Bündnisses zwischen Deutschland, Italien und Japan benutzt wurde, ist der hyperboreischen polaren Symbolkunde entnommen. Am Pol befindet sich die Erdachse, über welcher die Swastika kreist. Für die Eingeweihten der SS war Hitler jener geheimnisvolle Prophet oder Magier, der nicht nur käme, um das Asgard des Gottes Wotan im Kaukasus zurückzuerobern, der auch den Sinn für die königliche Würde wiederbrächte, wo der König der Welt, der Imperator der Priester aller Priester und König aller Könige ist; es ist der Führer, der für tausend Jahre oder länger auf Erden ein neues Goldenes Zeitalter errichten wird. (Erklärung eines japanischen Sondergesandten: „Er ist der Hohepriester des Abendlandes.“).

Nun konkret zur Frage:

Die Christen (das jüdische Christentum) zerstören die Spuren der Weißen Götter! Die Japaner wussten das.

„Nach Nobunagas Ermordung im Jahr 1582 übernahm sein Gefolgsmann Toyotomi Hideyoshi (1537–1598) die Führung seiner Truppen und setzte den Einigungsprozess des Landes zügig fort. Bei einer Inspektionstour durch Kyūshū 1587 erlebte er den dortigen Erfolg der Christen mit eigenen Augen und begann Zweifel an der Toleranz seines Vorgängers zu hegen.

Wie Nobunaga hatte auch er die Erfahrung gemacht, dass gerade diejenigen feindlichen Heere, die von religiösen Gruppierungen geführt wurden, am schwierigsten zu unterwerfen waren. Obwohl die Christen ihm nicht feindlich entgegentraten, sah er in ihnen offenbar aufrührerisches Potential. Daher begann er Verbote gegen das Christentum auszusprechen und die Missionare des Landes zu verweisen.

Da Hideyoshi aber weiter am Handel mit den Portugiesen interessiert war, scheinen seine Verbote des Christentums nicht konsequent umgesetzt worden zu sein. Erst zehn Jahre später, im Jahre 1597 (ein Jahr vor Hideyoshis Tod) kam es zu ersten brutalen Repressionen, denen auch die bekannten 26 Märtyrer von Nagasaki zum Opfer fielen. 1622 kam es neuerlich zu öffentlichen Hinrichtungen in Nagasaki, denen 51 Christen zum Opfer fielen. Die Repressionen erreichten 1637 und 38, zur Zeit der sog. Shimabara Rebellion in Kyūshū (Gebiet von Nagasaki), ihren Höhepunkt.

Der Grund für diesen Aufstand lag wohl hauptsächlich in der exzessiven Besteuerung der Bauern, doch wurde das Christentum, das ja in Kyūshū tatsächlich besonders verbreitet war, als Ursache gebrandmarkt. Die Rebellion wurde niedergeschlagen, fast 40.000 Aufständische wurden dabei getötet. In der Folge wurde die Verfolgung der Christen auf ganz Japan ausgedehnt.“

Mit dem absoluten Verbot des Christentums setzte in Japan auch die „Politik der Abschließung des Landes“ (sakoku) ein, die bis zur erzwungenen Öffnung des Hafens von Yokohama durch den amerikanischen Admiral Perry (1853) beibehalten wurde. Einziges Fenster zur europäischen Welt war der niederländische Handelsstützpunkt auf Dejima, eine künstliche Insel im Hafen von Nagasaki, deren Zugang vom Shōgunat streng kontrolliert wurde.

Die japanischen Christenverfolgungen sind nicht nur als Ausdruck von besonderer Fremdenfeindlichkeit oder Anti-Christianismus zu sehen, vielmehr wurden alle religiösen Gruppen, die mit dem Anspruch auftraten, allein seligmachend zu sein, auf ähnliche Weise behandelt.

Nagasaki war 1. eine Strafkolonie für die „Christen“verfolgung oder „Entjudaisierung“ und 2. befindet sich in Kiuschu der Aso (1.592 m), der aktivste Feuerberg Japans. Der Sitz der Aino – der Weißen Götter und Zuflucht des Gottkaisers!

Hiroshima muss kabbalistisch gesehen werden. Uranus ist sicherlich der wichtigste Planet im Horoskop des ersten Atombombenabwurfs in der Geschichte. Dafür gibt es gleich eine ganz Reihe von Gründen. Erstens ist Uranus der wichtigste astrologische Indikator für radioaktive Strahlung.

Zweitens stand Uranus im Horoskop des Bombenabwurfs als einziger Planet exakt auf einer Achse, was seine enorme Bedeutung nochmal ausgiebig dokumentiert. Dies wird hier durch die Achsenstellung am MC den Oppositionspunkt zu dem Ort am Boden (dem IC) betont über dem die Bombe explodierte.

Drittens fiel die Position von Uranus bei 16° Zwillinge in exakte Opposition zur astrogeographischen Koordinate für das Zentrum von Hiroshima bei 15° des Feuerzeichens Schütze, was seine Bedeutung als "Angreifer" noch hervorhebt.

Viertens befand sich Uranus in Konjunktion mit Mars dem Planeten der Kriegführung und insofern ganz allgemeinen Indikator für den Angriff sowie für Zündung der Bombe.

Fünftens gilt die Konjunktion von Uranus mit Mars als die Konstellation schlechthin für Mutationen, plötzliche Veränderungen und Innovationen (siehe Erfindung Atombombenmythos). Und der erstmalige Einsatz einer Atomwaffe bedeutete eine technologische Mutation der Kriegführung, die das Ausmaß der Bedrohung unseres Planeten durch Kriege auf ein ganz neues Niveau brachte.

Sechstens ist Uranus als der Gott des Himmels und Herrscher des Zeichens Wassermann dem Zeichen des Himmels ganz allgemein und zusätzlich noch durch seine Position am MC der Indikator für das Flugzeug von dem aus die Bombe abgeworfen wurde.

Siebtens wird die intensive Bedeutung der Stellung von Uranus noch dadurch betont dass die Halbsumme der Position von Mars (9°) und Uranus (16°) bei 13° Zwillinge in exakte Spiegelkonjunktion mit der Mond – Saturn Konjunktion bei 18° Krebs fiel. Heute steht in Hiroshima eine Weltfriedenskirche (jap. 世界平和記念聖堂, Sekai Heiwa Kinen Seidō). Sie wurde im Gedenken an die Opfer des Krieges und der Atombombe in Verbindung mit dem Wunsch nach weltweitem Frieden errichtet. Bizar oder?

Diese intensive Bedeutung von Uranus war auch beim Fukushimaereignis gegeben. Am 12. März 2011 dem Tag der Reaktorschmelze in Fukushima wechselte Uranus vom Zeichen Fische in den Widder und trat dadurch in direkte Opposition zur astrogeographischen Koordinate von Fukushima bei 2° Waage.

Die Kriegerphilosophie der japanischen Samurai (Bushido) faszinierte die SS. Himmler schrieb das Vorwort zu einer Broschüre über die Samurais, von der 52.000 Exemplare in der Schutz Staffel verteilt wurden.

Verschiedene Themen aus der Samurai Tradition wurden auch in der SS diskutiert. Deutsche Japanologen und japanische Germanisten stellten „theologische“ Vergleiche zwischen dem nationalsozialistischen „Führerprinzip“ und dem shintoistischen „Gottkaisertum“ an. Die deutschen Protagonisten des Zen-Buddhismus, Eugen Herrigel und Karlfried Dürckheim versuchten die Zen-Philosophie und den Nationalsozialismus miteinander zu kombinieren.

Abschließend kann gesagt werden, dass die „Christen“ eine wichtige Rolle bei dem Ziel Nagasaki hatten. Hiroshima erfüllte dagegen den kabbalistischen Teil.

Heil und Segen Dönitz